

Wirtschafts-Ausblick

Deutsche und amerikanische Bankenfinanzierung - Im Preis-Preudel - Arbeitsmarkt günstiger als befürchtet - Im Zeichen einer Wirtschaftskrisis

is. Aus der jüngsten Entwicklung der deutschen Wirtschaft treten vor allem zwei Ereignisse hervor: Der Bankenumbau und der amerikanische Kreditversuch, der auch die deutsche Wirtschaft beeinflussen kann.

Der Umbau der deutschen Großbanken begann bekanntlich mit dem Zusammenschluß der Deutschen Bank und der Gold-Diskontbank (Debi-Bank) im Herbst 1929. Damals verschwanden fünf namhafte Banken.

Weiter ging der Umbau nicht ohne Verluste ab. Geschädigt wurden vor allem die Aktionäre, die nicht zuletzt im Mittelstand zu suchen sind. Aber auch das Reich muß mit einem Verlust von mindestens 100 Millionen rechnen.

Amerika, das durch den Krieg und seine Folgen nicht an Kapital, Bodenschätzen und Land verlor, wählte einen anderen Weg, um die Banken und die Wirtschaft zu sanieren.

Wenn wir vom Brotpreis absehen, so ist bei allen übrigen Erzeugnissen nicht so erbittert um den Preis und die Unkosten (Steuern) gekämpft worden, wie beim Bier. In Berlin er bezwang sich und sagte: „Ist es Ihnen angenehm, wenn ich Sie morgen besuche und mich mit Ihnen über das große Verhängnis unterhalte?“



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

13 Fortsetzung

Aber Lady Durham kam ihm zuvor. „Nein, nein, Herr Groth!“ sagte sie lächelnd. „Sie sollen tanzen. Das Grammophon - lieber Colleen, das muß ich Ihnen überantworten.“

brach ein wilder Biersturz aus. Die Gastwirteorganisation forderte mit über dreiviertel Mehrheit Biersturz im Reich, wenn die Getränkesteuer nicht herabgesetzt werden sollten.

Der Großhandelsindex, der anfangs 1932 auf 100 stand und inzwischen sogar noch weiter sank, hat sich wieder leicht erhöht und befindet sich wieder auf der Vorkriegshöhe.

Die Krise greift in der Industrie weiter um sich. Nur mehr 31 Prozent der deutschen Maschinenindustrie sind beschäftigt und die Arbeitszeit ging auf rund 37 Stunden im Wochendurchschnitt zurück.

Schließen sich nun tatsächlich die Länder wirtschaftlich noch mehr voneinander ab, so daß jedes ähnlich wie im Krieg wirtschaftlich blockiert ist? Die Entwicklung der amerikanischen Ausfuhr, die im Januar nur mehr 14 Mill. Dollar betrug, ist ein Zeichen dafür.

Kadhem London seinen Zinssatz von 6 auf 5 Prozent senkte, ist auch in Deutschland die Zinssenkung zu einer wichtigen Tagesfrage geworden.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen bekehrten in großer Zurückhaltung im Hinblick auf die von der Regierung beschlossenen neuen Maßnahmen.

Warenmarkt. Der Preiskommissar Dr. Gerdeler hat die Absicht, sein Amt niederzulegen und die weitere Preisfestsetzung den Landesbehörden zu überlassen.

Leistungsfähigkeit vorläufig offenbar als abgeschlossen. Tatsächlich sind die Butterpreise in den letzten Tagen schon recht erheblich gestiegen. Sogar die Großhandelsindexziffer hat sich wieder, wenn auch nicht erheblich, erhöht.

Viehmarkt: Die Schlachtviehmärkte litten unter dem anhaltend schwachen Konsum. Großvieh und Schweine waren wieder etwas schwächer, während Kalber im Preise fest lagen.

Konkurse und Vergleichsverfahren: Neue Konkurse: Fa. Späth u. Sauer, Bankgeschäft in Stuttgart-Gödelberg; Fa. Filmpalast G. m. b. H. in Ulm; Südd. Möbel- und Parkettwerk G. m. b. H. in Ulm; Fa. Haller u. Dorisch, Uhrenfabrik in Schweningen; Fa. Richard u. Co., Tapeten- und Kinnelungsgeschäft in Reutlingen; W. Vossler, Spiralfabrik in Schweningen; Fa. Frut Import G. m. b. H. in Ulm.

Aus Welt und Leben

Holzjucker. Eine technische Verwendung des Holzes liegt in der Möglichkeit, die Zellulose, die ja etwa zwei Drittel der Holzart ausmacht, in Zucker umzuwandeln.

Deutschland züchtet eine neue Hunderrasse. Auch der modernen Nachrichtenmittel - Auto, Radio usw. - können die

„Herr Groth!“ begann Lady Durham. „Ich nehme an, daß der Abend auch für Sie ein sehr interessanter war.“ „Unbedingt, Majesty!“ „Ich glaube auch, daß ganz besonders die Ausführungen des Prinzen Hussein Sie interessiert haben.“





## Wird Japan einlenken?



Bei den letzten Kämpfen um Shanghai sind die Japaner unerwartet auf den heftigsten Widerstand der Chinesen gestoßen. Die schweren Verluste und die starke Belastung des Budgets haben nun anscheinend die japanischen Politiker zur Besinnung gebracht, sobald sie wahrscheinlich jetzt den Völkerverbund als Vermittler anrufen werden.  
 Cbot der japanischen Politiker: „Um Ehr' und Ruhm zu wahren, nach Genf jetzt laßt uns fahren!“

gelöst wurden. Diese Reibhölzchen enthielten im Kopf chemische Stoffe (Aluminiumchlorid und Schwefelantimon) und wurden an Sandpapier angebracht. Erfinden wurden sie gleichzeitig von einigen Deutschen und Franzosen. Die fast gleichzeitig erfundenen Rhodborzundhölzchen wurden wegen ihrer Gefährlichkeit zunächst verboten und kamen erst um 1845 wieder auf, bis sie endgültig durch die von dem deutschen Chemiker Böttcher im Jahre 1848 erfundenen „Sicherheitshölzchen“ (früher „Schwedische Händhölzchen“ genannt) abgelöst wurden.

Wie sieht es mit der T a s c h e n u h r? Sonnenuhren, Wasseruhren, Sanduhren hatten wir schon in ältesten Zeiten; aber die Rädchenuhren wurden erst 850 von einem Italiener erfunden. Von da an bis zur Erfindung der Taschenuhr vergingen fast 700 Jahre. Die erste Taschenuhr wurde erst im Jahre 1505 von dem Nürnberger Peter Dole (oder Henlein) geschaffen, der das Gewicht der Uhr durch eine Feder erleichterte. Ein Zeitgenosse des Dole schreibt über die Nürnberger Werke, wie diese Uhren ihrer Gestalt wegen genannt wurden, folgendes: „Dole machte aus Eisen kleine Uhren mit vielen Rädern, die 40 Stunden anzeigen und schlugen und im Pulsen oder Geldbeutel getragen werden können.“ — Im Jahre 1674 erfand Christian Huygens, der berühmte Physiker, die bisher aus Borsten gefertigte Uhrfeder durch eine Spiralfeder aus Stahl und gab der bis dahin baldförmigen Umrade die runde Rädchenform — damit war im Prinzip unsere heutige Taschenuhr geschaffen. ebo.

### Arbeitsdienstplicht in der Praxis

In Koburg hat man seit dem Sommer 1929 eine nationalsozialistische Mehrheit im Stadtrat. Der Erfolg war, daß man den Bosen des Ersten Bürgermeisters einem Nationalsozialisten gab, der ihn ehrenamtlich beileidet und sonst Maschinenmeister in einem städtischen Betrieb ist. Zweiter Bürgermeister wurde ein nationalsozialistischer Jurist, dritter Bürgermeister ist wiederum ehrenamtlich ein Stahlblechmann. Die Bürgermeister Schwede, der Erste Bürgermeister von Koburg, jetzt in einer Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Leipzig berichtete, hatten die Nationalsozialisten zunächst mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, aber es sind auch schon recht beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Vor allen Dingen galt es, das Problem der Wohlfahrtsdienstlosen zu lösen. Es wurde der Grundfabrik aufgestellt, keinem arbeitsfähigen Arbeiter Unterdrückung zu zahlen, wenn dafür keine Arbeit geleistet wird. Die produktive Arbeitswilligenfürsorge wurde in die Tat umgesetzt. Man beschäftigte Wohlfahrtsdienstlose im Wohnungsbau, zahlte ihnen über 21 Mark Wochenlohn und konnte erreichen, daß die Wohnung mit zwei Zimmern für 12, mit drei Zimmern für 16 Mark Monatsmiete abgegeben werden konnte. Die 400 bis 500 Wohlfahrtsdienstlosen wurden so in Koburg produktiv beschäftigt. Aber man ist noch weiter gegangen, man hatte erkannt, daß die Beschäftigungslosigkeit vor allem auf die Jugendlichen demoralisierend wirkt. Bürgermeister Schwede hat deshalb für den Arbeitsdienst besondere Jugendabteilungen der 18-Jährigen gebildet. Diese jungen Leute sind gemeinsam in einem großen Gebäude untergebracht und werden dort voll versorgt. Von ihrem Wochenlohn von etwa 21 Mark müssen sie täglich 1,30 Mark für Wohnung und Verpflegung abgeben, sie erhalten täglich 50 Pfennig Taschengeld und der Rest ihres Wochenlohnes in Höhe von 10 Mark wird ihnen auf ein Sparkassenbuch gutgeschrieben. So hat der Wohlfahrtsdienstlose nach sechs Monaten Arbeitszeit, wenn er wieder in die Arbeitslosenversicherung eingereiht wird, ein Guthaben von 200—250 Mark. Die Einrichtung soll sich nach den Versicherungen des Bürgermeisters so bewährt haben, daß man sich schon nach weiteren Unterbringungsmaßnahmen umsieht. — Bürgermeister Schwede betonte, daß die Arbeitsdienstplicht reichsweit geregelt werden müsse, dies aber eine Änderung des Systems bedinge, die durch die Reichspräsidentenwahl herbeigeführt werden könne, wenn man die Stimme dem nationalsozialistischen Kandidaten gebe.

### Aus Goethes Dichtungen

Zum Goethe-Jahr 1932

Glied

Der ist am glücklichsten, er sei  
 Ein König oder ein Geringer, dem  
 In seinem Hause Wohl bereitet ist.

Willst du immer weiter schweifen?  
 Sieh! Das Gute liegt so nah;  
 Verne nur das Glück ergreifen,  
 Denn das Glück ist immer da.

(Gedichte)

Alles geben die Götter, die unendlichen,  
 Ihren Lieblichen ganz;  
 alle Freuden, die unendlichen,  
 alle Schmerzen, die unendlichen, ganz.

(Gedichte)

## Rundfunk

Südsüd-Programm vom 28. Februar bis 5. März 1932  
 Stuttgart (Mühlader) 822 kh 360 m  
 Freiburg i. Br. 527 kh 569 m

Wochentags, 6.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Morgensymmetrie (Frankfurt); 6.45 Morgensymmetrie (Stuttgart); 7.10 Wetterbericht; 10.00 Konzert; 11.00 Nachrichtendienst; 12.00 Wetterbericht; 12.05 Zantwerbs-Konzerte der Reichspost; 12.55 Raucner Zeitzeichen (Montags, Mittwochs, Freitags); 13.30 Nachrichten, Bekanntgabe von Programmänderungen, Wetterbericht; 18.30 und 19.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten; 22.00 Nachrichten, Wetterbericht, Bekanntgabe von Programmänderungen.

Sonntag, 28. Februar, 7.00 Bremer Oasenkonzert; 8.00 aus Stuttgart; 8.25—9.15 Kirchenkonzert (Johannesevangelium); 10.15 Evang. Morgenfeier; 11.00 Kammermusik; 11.45 aus Freiburg; Alfred Auerbach liest neue Südd. Schürzen; 12.15 a. Stuttgart; Schallplattenkonzert (Koffka); 13.15 Kl. Kapitel der Zeit; 13.30 aus Pforzheim; Mandolinenkonzert; 14.10 a. Stuttgart; R. Steiner: „Der Gehilfe“, Bildnis Joh. Peter Eckermann; 14.30 a. Karlsruh; Stunde des Landwirts; 15.00 a. Frankfurt; Stunde der Jugend; 16.00 aus Glotterbad; Nachmittagskonzert; 18.00 a. Stuttgart; Autorenstunde: Lubin, Kägel; 18.25 a. Freiburg; Südd. Komponisten (Uraufführungen); 19.15 a. Stuttgart; Sportbericht; 19.30 a. Frankfurt; „Die Sanfte“; 20.00 Unterhaltungskonzert; 22.15 a. Stuttgart; Sportbericht; 22.25—24.00 a. Frankfurt; Tanzmusik.

Montag, 29. Februar, 12.35 bis 14.30 a. Stuttgart; Unterhaltungskonzert; 14.30 Span. Sprachunterricht für Anfänger; 15.00—15.30 Engl. Sprachunterricht für Anfänger; 17.00 aus Frankfurt; Konzert; 18.40 a. Stuttgart; Albert Brodbeck: Wanders des Theaters; 19.05 a. Frankfurt; Engl. Sprachunterricht; 19.35 Hans Kosband: Musikalische Grundbegriffe — ihr Wesen und ihre Bedeutung; 20.05 Unterhaltungskonzert; 21.00 Hörspiel: „Als die Firma verkrachte“; 22.35—23.10 Wetterbericht; 23.10—23.35 Schachklub.

Dienstag, 1. März, 12.35 bis 14.30 Schallplattenkonzert; 14.30—15.00 Engl. Sprachunterricht für Fortgeschrittene; 16.00 Blumenstunde; 16.30 Frauenstunde: Erna Sander: „Einfache Mütter großer Männer“; 17.00 Nachmittagskonzert; 18.40 Willi Ehmer: „Der süddeutsche Wirtschaftslieferer. Eine kleine wirtschaftliche Heimatstunde“; 19.05 Dr. Helmuth Kitzling: „Die staatsrechtliche Stellung des Reichspräsidenten“; 19.35 a. Mannheim; Deitere Blasmusik; 20.05 a. Frankfurt; Volkstümliches Konzert (Franz Höller); 22.35 Bericht über das Goethe-Jahr im Südsüdklub von Dr. Franz Wallner; 22.45 Wiederholende Wllh. Müller; 23.05—24.00 Tanzmusik.

Mittwoch, 2. März, 12.35 aus Göttingen; Unterhaltungskonzert; 15.30 a. Stuttgart; Kinderstunde, Urabue, Großvater, Mutter und Kind; 16.30 Dr. R. Gorman: „Die Kultur der Waldlandneger von Nordliberia“; 17.00 aus Königsberg; Mi-

litärmusik; 17.45 a. Frankfurt; Alte und neue Tanzmusik; 18.40 a. Stuttgart; Esperanto-Kurs; 19.05 a. Freiburg; Prof. Dr. Dr. h. c. Rob. Viefmann: „Kartelle, Konzerne, Trusts“ I; 19.45 a. Stuttgart; „Aus der galanten Zeit“, Unterhaltungskonzert; 21.00 a. Frankfurt; „Von der Frau und die Liebe“, eine Hörspiel; 22.45—23.15 a. Mannheim; Konzert.

Donnerstag, 3. März, 12.35 a. Karlsruhe; Blasmusik, anschl. bis 14.15; Schallplattenkonzert; 14.30 a. Stuttgart; Span. Sprachunterricht für Anfänger; 15.00 Engl. Sprachunterricht für Anfänger; 15.30 a. Frankfurt; Stunde der Jugend; 16.30 aus Mannheim; Marga Voller: „Jahrt durch die italienische Provinz“; 17.00 a. Wiesbaden; Konzert, anschl. Schallplatten; 18.40 a. Stuttgart; Oberreg.-Kat Dr. Kämmerlen: „Arbeitslosenversicherung Streitverfahren“; 19.05 a. Frankfurt; Direktor Donau: „Deutsche Sozialpolitik und internationales Arbeitsamt“; 19.45 a. Karlsruh; Unterhaltungskonzert; 20.30 a. Stuttgart; Goethe und Schubert; 21.30 a. Freiburg; „Jaide“ (Ein orientalisches Singpiel); 23.10—24.00 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Freitag, 4. März, 12.35 aus Stuttgart; „Als es noch keine Schallplatten gab“! (Musik auf alten Spielböden), anschl. Schallplattenkonzert; 14.30—15.00 Engl. Sprachunterricht für Fortgeschrittene; 16.35 Frauenstunde: Frau Dr. Grünbaum-Sachs: „Wohnungsfürsorge und Siedlungsfragen“; 17.00 aus Frankfurt; Unterhaltungskonzert; 18.40 aus Stuttgart; Hans Weimann: „Stimmen der Tiere“; 19.05 Vortragsvortrag: „Vergiftungen durch Verwechslung, Unachtsamkeit oder Gleichgültigkeit“; 19.30 Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto; 19.45 Anecdotes; 20.05 Symphonie-Konzert; 22. Uebertrogung aus Newyork: „Wörter man in Amerika spricht“; 22.40—24.00 a. Freiburg; Unterhaltungsmusik.

Sonntag, 5. März, 11.35 a. Stuttgart; Schulfunk; 12.35 Unterhaltungsmusik; 14.30 Schallplatten; 15.15 Stunde der Jugend; 16.30 a. Karlsruhe; Deiteres Männerkonzert; 17.05 a. Stuttgart; Nachmittagskonzert; 18.40 Oberreg.-Kat Dr. Stahlacker: „Arbeitsvermittlung“; 19.05 a. Frankfurt; Span. Sprachunterricht; 19.35 Eine Goethe-Konkete; 19.45 Eine Viertelstunde Kritik; 20.00 aus München-Grabbach; Lustiger Abend; 22.30—24.00 aus Frankfurt; Tanzmusik.

### Unter Filmleuten

Ein Filmdichter reichte Fritz Lang ein Tonfilmmannskript „Alte Stoffe“, ein Drama aus dem Künstlerleben, ein „Was halten Sie davon?“ fragte der Entdecker des Mondes. „Man müßte es mit dem Radiergummi lesen,“ war die Antwort.

Hans Albers begibt sich mit einer reizenden jungen Dame in ein Café im Westen Berlins. Und bestellt für sich einen Kognak und für die reizende junge Dame eine Tasse Kaffee. Die reizende junge Dame schlägt die Beine übereinander und lacht.

„Sie bilden sich doch nicht ein, daß Sie mir mit einer Tasse Kaffee imponieren?“

„Bitte, zwei Tassen Kaffee für die Dame!“ ruft Albers.

Zwischen einem ob seiner Grobheit bekannten Filmregisseur und einem ob seiner Bosheit gefürchteten Filmkritiker entspann sich wegen einer Verirrtes eine lebhafteste Auseinandersetzung, die ergebnislos endete.

Am nächsten Tage erhielt der Kritiker ein Exemplar des knigge „Umgang mit Menschen“ mit der Widmung: „Meinem verehrten lieben Freund zum dringend notwendigen Studium!“

Wogens darauf bekam der Regisseur einen lebenswichtig gehaltenen Dankbrief, der mit den Worten endete: „Ganz besonders gemindert hat es mich, daß du überhaupt in der Lage bist, dieses doch sicher zum eisernen Bestand deiner Bibliothek gehörende Werk zu entbehren!“

### Geschäftliches

Der Kleidung unserer Schulkinder, die sich ja bei Wind und Wetter oft schon zu recht früher Morgenstunde auf den Weg machen müssen, sollten wir große Aufmerksamkeit widmen. Vor allem soll sie gesund und bequem sein. Das heißt: sie muß sich bei jeder Witterung angenehm tragen, den Körperformen anpassen und den Bewegungen nicht hinderlich sein. Eine zweckentsprechende Kleidung muß sich ferner leicht reparieren und reinigen lassen. Die bewährte Woll-Kleidung besitzt diese Eigenschaften in vollkommener Weise. Sie ist durch ihre einzigartigen Vorzüge die fortschrittliche Kleidung auf dem Gebiete moderner Gesundheitspflege. Beachten Sie bitte die heutige Sonderbeilage der Firma Carl Barth, gegenüber dem Ufatbeater in Pforzheim. Sie finden dort in allen Formen, Größen und Farben größte Auswahl.

Herzlich willkommen!

in unseren neuen Verkaufsräumen

„Industrie-Haus“  
 Pforzheim am Leopoldsplatz

Eröffnung:

HEUTE  
 Seiden-Müller

Größtes Spezialhaus  
 für Seiden- u. Wollstoffe, Modewaren



